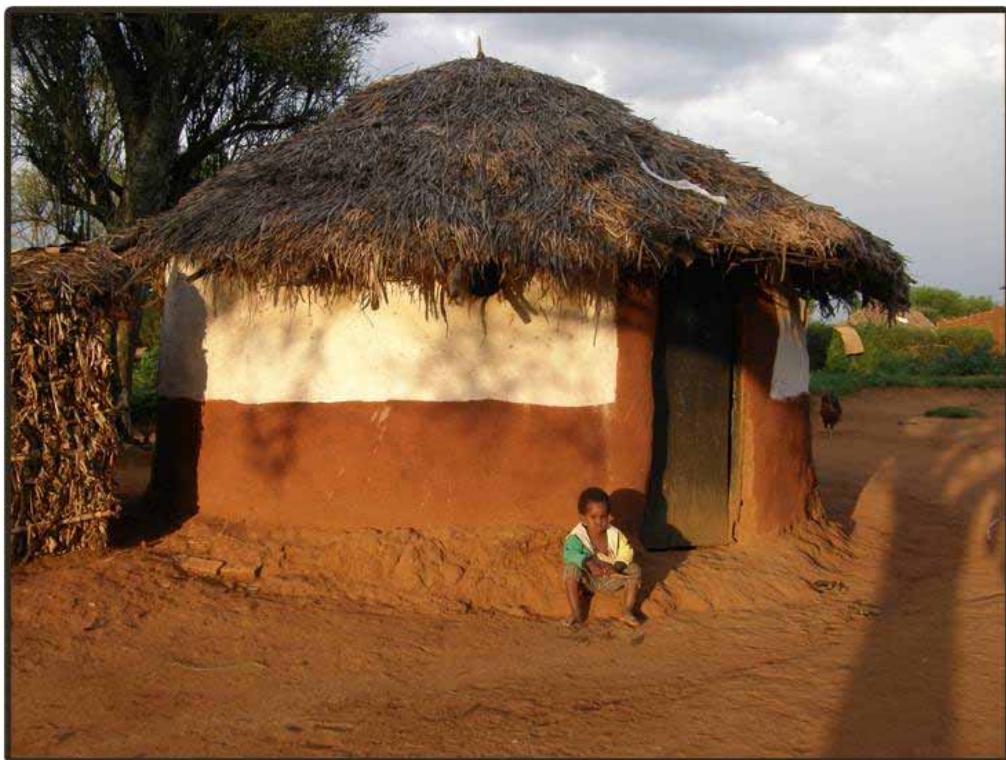




Jahresrückblick 2018

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern.

A afrikanisches Sprichwort



Kwizera e.V.
Hilfe zur Selbsthilfe in Ruanda



Neuigkeiten

Seit April 2018 ist Charles Mugabe unser neuer Koordinator. Wir kennen Charles schon seit 2009 und sind sehr froh darüber, dass er nun für unser Projekt arbeitet. Aufgrund seiner eigenen Vergangenheit (1994 hat er im Alter von 8 Jahren seine ganze Familie verloren) hatte er schon immer den Wunsch, in seinem Land etwas zu bewegen.

„Hallo, mein Name ist Charles Mugabe, ich bin 33 Jahre alt und von Beruf Sozialarbeiter. Ich arbeite seit April 2018 als Koordinator für Kwidza Ruanda.“

Diese letzten Monate sind eine der großartigsten Erfahrungen meines Lebens. Das ist die Arbeit, die mich begeistert und für die ich lebe. Ich lerne, was es heißt, Menschen zu helfen, im Besonderen schutzbedürftigen Personen. Ich habe schon viel gelernt bei dieser großartigen Arbeit, mit welcher Kwidza diesen tollen Menschen hilft. Die Menschen aus dem Projekt motivieren mich weiterzuarbeiten. Wenn ich sehe, wie viel Unterstützung diese Frauen brauchen, motiviert mich das, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um ihnen zu helfen und zu sehen, wie sich ihr Leben verbessert.“

Ich hatte immer den Wunsch mit Frauen und armen Menschen zu arbeiten. Bei Kwidza habe ich Beides gefunden. Ebenso weiß ich, wie es ist gefährdet zu sein und sich schutzlos zu fühlen. Deshalb kann ich mich gut in diese Menschen hineinversetzen.“





Neuigkeiten

Seit April 2018 mieten wir ein eigenes Haus für Kwidza Rwanda.

Das Haus hat ein Wohnzimmer, welches unter der Woche für die Näherschule und am Samstag für die Traumatherapie genutzt wird.

Außerdem hat es 4 weitere Zimmer, von denen Charles eines als Büro und eines zum Übernachten nutzt. Dadurch ist es nun möglich, dass er die meiste Zeit vor Ort sein kann und somit immer als Ansprechpartner für die Frauen verfügbar ist.

Die restlichen beiden Zimmer richten wir für Freiwillige ein, die das Projekt besuchen wollen. Evtl. wollen wir diese Zimmer auch an Reisende vermieten.





Handarbeitsschule

Dank der großen Nachfrage können wir nun den Frauen regelmäßig Aufträge erteilen.

Einige ältere Frauen haben krankheitsbedingt die Näh-schule verlassen, können nun aber die Topfuntersetzer aus Flaschendeckeln in Heimarbeit herstellen.



Egidia Kangabire:

„Ich bin seit fast 3 Jahren im Handcraft Club von Kwizera. Bevor ich hier anfangen konnte zu arbeiten und nähen zu lernen, war alles schwieriger. Ich musste die Kleider meiner Familie immer anderen zum Nähen geben. Um uns zu ernähren, musste ich nach Arbeit bei anderen suchen. Nun kann ich die Kleider meiner Kinder selbst nähen und verdiene durch die Arbeit im Handcraft Club Geld. Wir verdienen gut, weil Kwizera die Sachen in Deutschland für einen fairen Preis verkauft. Von dem Geld, das ich hier verdiene, konnte ich mir bereits zwei Hühner anschaffen. Meine Kinder haben nun auch Eier zu essen, und ich kann die Schulgebühr meiner Kinder bezahlen. Ich konnte auch manche Dinge am Haus reparieren und habe begonnen, Bohnen anzupflanzen.“

Bevor ich im Handcraft Club angefangen habe, wusste ich nichts über das Nähen. Heute muss ich kaum noch nachfragen, wenn wir eine Bestellung bekommen.

Ich würde gerne irgendwann meine eigene Näherei aufmachen und vielleicht anderen armen Frauen Arbeit geben. Es macht mich glücklich, Menschen ihre in Auftrag gegebenen Produkte zu überreichen.

Ich habe im Handcraft Club eine Menge Fertigkeiten gelernt. Am wichtigsten aber ist, dass die Einsamkeit (aufgrund meiner Krankheit) vorbei ist und ich nun Teil einer Gruppe bin.“



Handarbeitsschule

Auch in diesem Jahr waren die Frauen hocherfreut über den großen Auftrag von „**Chamäleon Reisen**“. Die 100 Paar Kochhandschuhe, die die Frauen hergestellt haben, dienen als Abschlussgeschenk für die Teilnehmer von Uganda/Rwanda-Reisen.

Wir freuen uns auch sehr, dass das „**Grenzlädchen**“ (Onlineshop für Fairtrade-Produkte in Kooperation mit der Chamäleon-Stiftung) sowie „**Buy to Help**“ die Produkte aus der Nähsschule in ihren Online-Shops anbieten.

Seit diesem Jahr fertigen die Frauen auch farbenfrohe Topfuntersetzer aus Flaschendeckeln sowie Kinder- und Erwachsenenschürzen in Patchwork-Design in guter Qualität.



Danke auch an Alicia, die seit diesem Jahr unsere Produkte in ihrem Unverpackt Laden „**Wohlgefühl**“ in Ravensburg verkauft!



Krankenversicherung

Dank der zahlreichen Spender konnten wir in diesem Jahr 370 Krankenversicherungen abschließen und dadurch den Menschen Zugang zu einer medizinischen Versorgung zu ermöglichen.



Mukabutera, Faysi:

„Meine sehr große Familie (8 Kinder) war eine der ärmsten Familien im Dorf. Es war mir nicht möglich, auch nur für ein Familienmitglied die Krankenversicherung zu bezahlen. Ich fragte bei der Sector-Verwaltung nach, aber sie konnten uns nicht helfen.

Meine Kinder waren ständig krank. Sie hatten oft Malaria und verschiedene andere Krankheiten. Deshalb konnten sie nicht regelmäßig in die Schule gehen und kamen dort kaum noch mit. Ich bangte um die Zukunft meiner Kinder.

Ab 2015 übernahm Kwizera die Krankenversicherung für meine Familie. Da wir nun in der Lage waren, zur Behandlung ins Krankenhaus zu gehen, konnten meine Kinder wieder regelmäßig die Schule besuchen. Nun haben sie zum Teil schon die Secondary School abgeschlossen. Wenn man Malaria hat, muss man ausreichend essen. Doch wenn sie krank waren, konnte ich meinen Kindern nie genug zu essen geben. Nun ist das möglich, da ich kein Geld mehr für die Behandlung ausgeben muss. Meinen Kindern geht es gesundheitlich so gut, dass sie auch zuhause helfen können. Davor mussten mein Mann und ich alles alleine machen. Ich kann gar nicht sagen, wie dankbar ich Kwizera bin. Mein Leben und das meiner Familie hat sich sehr positiv entwickelt, seit Kwizera die Krankenversicherung für uns bezahlt.“



Ziegen-Projekt

Auch in diesem Jahr haben wieder einige Frauen eine Ziege als „Startkapital“ bekommen. Die Freude war natürlich riesig.

Die „alten“ Ziegen entwickeln sich weiter prächtig und viele der Frauen konnten bereits junge Ziegen verkaufen und dadurch ein kleines Einkommen erzielen.



Mukamanzi Therese:

„Meine Ziege bekam ich 2016 von Kwidza. Dadurch hat sich schon sehr viel in meinem Leben verändert. Zum ersten Mal habe ich etwas besessen. Davor hatte ich nichts. Die Ziege war jung und sehr gesund. Ich zog sie auf und dann wurde sie trächtig. Sie brachte ein Junges zur Welt. Dieses verkaufte ich nach ca. 9 Monaten für 16.000 Rwf (ca. 16 Euro). Von dem Geld kaufte ich Schuluniformen für meine Kinder und eine Hacke um mein Land zu bestellen. Das war ein sehr guter Anfang!“

Die Ziege wurde schnell wieder trächtig und auch das zweite Junge verkaufte ich nach einer Weile. Diesmal für 17.000 RWF (ca. 17 Euro). Von diesem Geld kaufte ich Schulhefte und Schuhe für meine Kinder. Vom Rest des Geldes kaufte ich mir Bohnen und bepflanzte mein Land.

Das dritte Junge verkaufte ich für 23.000 Rwf (ca. 23 Euro). So viel mehr. Das war, weil es zu dieser Zeit nicht viele Ziegen auf dem Markt gab und weil ich es sehr gut ernährt habe. Hier in Ruanda geben wir den Ziegen das Wasser von den gekochten Bohnen gemischt mit Salz und das macht sie sehr gesund und stark. Von diesem Geld renovierte ich das Haus, dass es nicht mehr hineinregnet.

Jetzt ist die Ziege wieder trächtig. Wenn es ein weibliches Junges wird, werde ich es behalten, da es besser ist, zwei Ziegen zu haben.

Vieles hat sich verändert. Ich konnte nie mehrere Probleme auf einmal lösen. Jetzt ist es einfacher. Als man mir einen Mikrokredit anbot, lehnte ich diesen ab. Aber jetzt fühle ich mich bereit dazu. Aus den Erfahrungen mit der Ziege weiß ich jetzt, was zu tun ist.“



Traumatherapie

In diesem Jahr startete die 5. Gruppe (16 Frauen) mit der Traumatherapie. Colette erzählt uns ihre persönliche Geschichte:

„Bevor ich die Therapie begann, lebte ich alleine und sprach fast nie mit jemandem. Wenn ich Menschen kommen hörte, versteckte ich mich, weil ich immer Angst hatte, dass sie kommen um mich zu töten. Ich hatte keine Hoffnung mehr und fühlte mich nicht mehr wie ein Mensch. Während des Genozids wurde ich von der Familie meines Mannes vergewaltigt. Sie ließen mich nackt herum laufen und machten Bilder von mir. Ich verlor 12 Familienmitglieder und sah die meisten sterben. Dann wurde ich von Soldaten der Milizen verschleppt und sie brachten mich an einen Ort, wo schon viele andere Frauen waren. Wir wurden wie Sklaven gehalten und regelmäßig vergewaltigt. Durch die Vergewaltigungen habe ich HIV bekommen. Ich versteckte mich auch deshalb.“

„Während des Genozids wurde ich von französischen Soldaten aufgesammelt und dachte, jetzt bin ich in Sicherheit. Diese brachten mich aber zu den Hutu-Milizen und sahen dabei zu, wie ich vergewaltigt wurde.“

„Im April 2018 begann ich mit der Therapie. Am Anfang konnte ich nicht sprechen, weil ich mich so unwohl fühlte. Wir waren damals noch in einem anderen Haus und dort waren neben der Therapiegruppe immer auch noch andere Menschen.“

„Als ich das erste Mal über meine Vergangenheit sprach, hatte ich einen Flashback. Ich brach zusammen, schrie, weinte. Ich hätte niemals gedacht, dass dies möglich ist, aber es ist wie ein Wunder, was sich dadurch verändert hat. Manchmal fühle ich mich so stark, dass ich es nicht fassen kann.“

Durch die Therapiegruppe habe ich verstanden, dass auch andere Frauen das gleiche Schicksal haben.

Durch die anderen Frauen habe ich viel Hoffnung und Kraft bekommen. Ich bin nicht alleine mit meinem Schicksal. Ich hätte nie gedacht, dass ich wieder lachen kann.“

Charlotte (Therapeutin)
& Colette

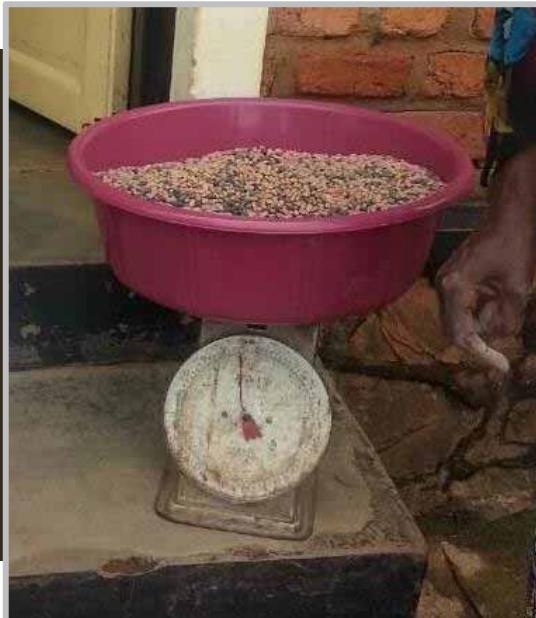




Bohnen-Projekt

Letztes Jahr haben wir das Bohnen-Projekt gestartet und es läuft sehr gut. Die meisten Frauen haben die Bohnen inkl. „Zinsen“ zurückbezahlt und hatten noch genügend Bohnen zum Essen übrig und um wieder neu anzupflanzen.

Die Bohnen, die „zurückbezahlt“ wurden, wurden an neue Frauen verteilt.



Felicita Musabimana:

„Zu Beginn des Jahres 2017 bekam ich von Kwidza 8 kg Bohnen. Ich pflanzte diese an und nach der Ernte hatte ich über 100 kg Bohnen. Davon gab ich 13 kg an Kwidza zurück, einige behielt ich für mich und meine Familie zum Essen, manche verkaufte ich, manche gab ich als Darlehen an Freunde und einige behielt ich, um wieder neu anzupflanzen. Von dem Geld, das ich durch die Bohnen eingenommen habe, konnte ich meinen Kindern Material für die Schule kaufen. Leider wird die kommende Ernte nicht so gut ausfallen wie im letzten Jahr, da viele Bohnen erkrankt sind. Von den zu erwartenden Einnahmen der nächsten Ernte, möchte ich ein Stück Land pachten, um darauf weitere Bohnen anzupflanzen. Früher haben meine Familie und ich Hunger gelitten. Dank Kwidza geht es uns jetzt besser und wir haben gesundes Essen zur Verfügung.“



Freiwillige vor Ort

Vielen Dank auch an Nadja und Steffi, die das Projekt vor Ort unterstützen!

Nadja war im März für 4 Wochen in der Nähsschule und hat die Frauen unterrichtet und ihnen neue Ideen mitgebracht. Ihren Erfahrungsbericht findet ihr auf unserer Website unter „Aktuelles“.



Steffi war im Dezember für 3 Wochen in Butare und wird voraussichtlich im Februar nochmal vor Ort sein. Sie hat Charles bei den Besuchen, die er aktuell durchführt, begleitet, ihn bei den Dokumentationen und Computerarbeiten unterstützt und kümmert sich weiterhin um die Einrichtung des Hauses.





Fundraising

Für unser Projekt Kwidera ist es unheimlich wichtig, immer wieder bei verschiedenen Events Präsenz zu zeigen, das Projekt vorzustellen und afrikanische Handarbeiten aus der Nähsschule zu verkaufen. Dadurch entstehen immer wieder tolle Begegnungen, von denen wir immer wieder sehr profitieren.

Dieses Jahr waren wir wieder beim Flohmarkt in Ravensburg, beim Wildesteiner Jahrmarkt in Ravensburg, beim Afrikafest in Ravensburg, beim Wunderwelten Festival in Friedrichshafen, sowie beim Wolpertswender Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten.



Wir bedanken uns bei **allen**, die das Projekt in irgendeiner Weise unterstützen.

Ohne diese Unterstützung wäre all das nicht möglich gewesen!!!



Sonstiges

Videos zum Projekt:

Unter www.kwizera.de/das-projekt/videos finden Sie ein Video zur Traumatherapie, ein Video zur Nähsschule und ein allgemeines Video zum Projekt.



Broschüre:



Unter www.kwizera.de/das-projekt/links-downloads können Sie die Broschüre zum Projekt herunterladen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein glückliches und gesundes neues Jahr 2019!

Bis zum nächsten Jahresrückblick finden Sie alle aktuellen Infos auf unserer Website:

www.kwizera.de

unter der Rubrik „Aktuelles“ oder auf unserer Facebook-Seite „KwizeraeV“.

Sie können uns gerne auch jederzeit kontaktieren unter:

kwizera@gmx.de oder telefonisch unter: 01785453180.

Spendenkonto:

Kwizera e.V.

Konto-Nr.: 7030592600

IBAN: DE45430609677030592600

BIC: GENO DE M 1 GLS

GLS Bank